

Dienstag, 21. Juli:

St. Petersburg. Der Besuch Poincarés wird von gewaltsamen Demonstrationen und einem Streik von über 100 000 Arbeitern überschattet. Der erste Tag des Besuchs ist hauptsächlich repräsentativen Empfängen gewidmet.

Wien. Zeitungen melden, dass in Serbien umfangreiche militärische Vorbereitungen getroffen werden und auch Montenegro Truppen an die Grenze schickt.

Nachdem Kaiser Franz Joseph der österreichischen Note zugestimmt hat, wird sie telegrafisch dem österreichischen Botschafter in Belgrad übermittelt, der sie am 23. der serbischen Regierung übergeben soll.

Paris. Im Prozess gegen Frau Caillaux beginnt die Vernehmung der ersten Zeugen, die Aussagen zum unmittelbaren Tathergang machen. Danach wird Joseph Caillaux angehört, der über politische Auseinandersetzungen sowie die von Calmette gegen ihn geführte Schmutzkampagne berichtet. Er sagt aus, seine Frau Henriette habe die Veröffentlichung intimer Briefe gefürchtet und darüber den Kopf verloren. Es ist längst klar, das es in diesem Prozess neben dem Mord an Calmette auch um politische Verwicklungen und Dokumente Caillaux' (insbesondere ein sogenanntes „grünes Schriftstück“, das den Patriotismus Caillaux' in den deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen im Jahre 1911 in ein schlechtes Licht stellen soll) geht.

Mannheim. Tarrasch bezieht seine zweite Niederlage und ziert nun das Tabellenende.

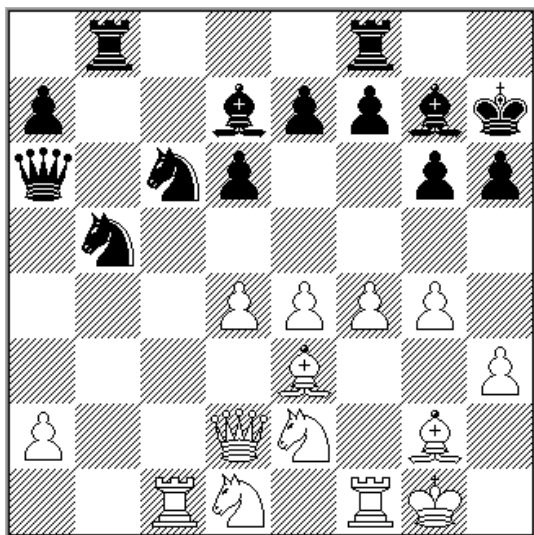
Tarrasch	– Spielmann	0-1	Spielmann	2
Aljechin	– Krüger	½-½	Carls	1½
Bogoljubow	– Duras	0-1	Duras (H), John, Krüger, Marshall,	
Carls	– Post	1-0	Mieses, Réti, Dr. Tartakower (H),	
Flamberg	– Marshall	½-½	Dr. Vidmar (H)	je 1
Janowski	– Breyer	½-½	Aljechin (H), Bogoljubow,	
Dr. Vidmar	– Réti	1-0	Breyer (H), Flamberg, Janowski (H)	je ½
Mieses	– John	1-0	Fahrni (H), Post (H), Tarrasch	je 0
Fahrni	– Dr. Tartakower	H *		

9. Tarrasch – Spielmann

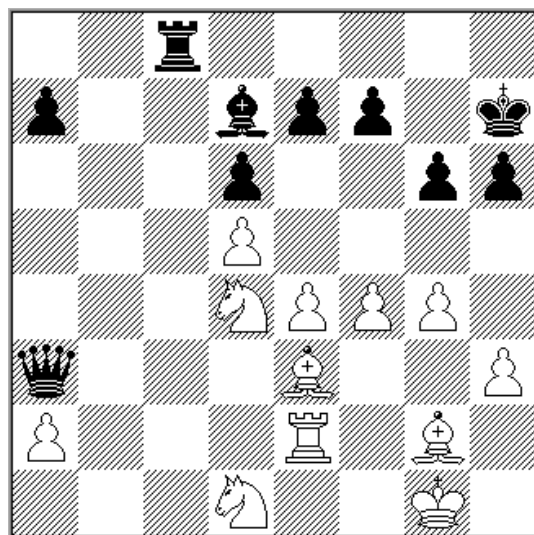
1.e4 c5 Als der große Theoretiker und tiefgründige Strategie sich bereits in der zweiten Runde mit dem phantasievollsten und stärksten Angriffsspieler der Jetztzeit traf, waren die Umstände einem Erfolge des Letzteren günstig. Dr. Tarrasch hatte Wochen angestrenzter Arbeit zur Fertigstellung des Petersburger Kongressbuches hinter sich und gleich eine empfindliche, deprimierende Niederlage gegen Meister John erlitten, während Spielmann offenbar in höchster Form war. Mit durch einen Aufenthalt am

Starnberger See gestärkten Nerven zum Kongress geeilt, hatte er gleich in der 1. Runde Flamberg mühelos überrannt und glaubte trotz der Niederlagen gegen Tartakower und Teichmann fest an einen erstklassigen Erfolg. Wollen wir ihn deshalb der Überhebung zeihen? Keineswegs! Der Genius muss fest an sich glauben, um zur Höhe emporfliegen zu können.^B 2.Sc3 Sc6 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.Sge2 Sf6 6.d3 d6 Meister Spielmann hat hier als Schwarzer mit einem Zug weniger die berühmte Carls'sche

Flankenläuferpartie mit Vorstoß des c-Bauern angewandt, deren Tücken in Breslau beide Großmeister zum Opfer fielen. Aber während Carls dort den Sieg auf dem Königsflügel errang, erzwingt Spielmann die Entscheidung hier auf dem Damenflügel.^B **7.0-0 Ld7 8.h3** Soll dem durch 8...Dc8 und 9...Lh3 möglichen Abtausch des Läufer g2 vorbeugen.^W **8...0-0 9.Le3 h6 10.Dd2 Kh7 11.f4 Se8** Um nun 12...f5 zu spielen.^W Nur scheinbar, um 12...f5 zu spielen, in Wirklichkeit, um einen tiefangelegten Angriff auf dem Damenflügel einzuleiten.^B **12.g4** Wir meinen, dass Weiß hier oder im nächsten Zuge dem drohenden Flankenangriff durch 12.d4 zuvorkommen müsste; er hätte dann ein gutes Spiel erhalten.^B **12...Sc7 13.Sg3 b5 14.Sd1** Tarrasch spielt recht schwach.^J Folgerichtig (wozu wäre sonst 13.Sg3 geschehen?) erwartet man 14.f5 nebst Vorstoß des h- und g-Bauern. Stattdessen überlässt Weiß dem Gegner die Initiative.^W **14...Tb8 15.Se2?**^W Das Eingeständnis, dass 13.Sg3 schwach war.^B **15...b4 16.c3** Die Turmlinie hätten wir dem Schwarzen nicht geöffnet. Die entscheidende Gewinnkombination wird gerade durch sie ermöglicht. 16.d4 war sicherer.^B **16...bxc3 17.bxc3 Dc8 18.d4 cxd4 19.cxd4 Da6 20.Tc1 Sb5**



21.d5 Endlich der entscheidende Fehler. 21.e5 musste geschehen.^B Vorsichtiger war wohl 21.e5.^W **21...Sb4!** Sehr fein!^J Eine überraschende Kombination.^W Dieses Damenopfer gegen drei kleine Figuren, welches Weiß wegen Verlust des a-Bauern nicht ablehnen kann, ist durchschlagend, da die kleinen Figuren (bei der überlegenen Stellung der schwarzen Dame und der offenen Stellung des Weißen^W) nicht zur Geltung kommen.^B **22.Dxb4** [Besser war 22.Tc4 Sxa2 23.Tc2 Sb4 24.Tc4 etc.] **22...Sd4 23.Dxd4 Lxd4 24.Sxd4 Tfc8 25.Txc8 Txc8 26.Tf2 Da3 27.Te2** Weiß will etwas gegen die Drohung 27...La4 tun, übersieht aber die hübsche Kombination des Gegners.^W



27...Tc1!^{B,W} Wiederum sehr hübsch.^J **28.Lxc1 Dxc1** Weiß büßt nun rettungslos eine Figur ein, da auf 29.Te1 Dc5 folgen würde.^J **29.Sf3** Auf 29.Te1 folgt 29...Dc5^{B,W} mit schwarzem Gewinn.^W **29...Dxd1+ 30.Kf2 Lb5** Zum Schlusse der Partie dreht sich der Kampf um den f-Bauern, mit dessen Gewinn die Partie erledigt ist.^B **31.Tb2 a6 32.Kg3 Kg7 33.Tf2 Lc4 34.Tb2 Lb5 35.Tf2 Db1 36.Sd4 Dd3+ 37.Sf3 Dxe4 38.Sd2 De3+ 39.Lf3 Da3 40.Sb1 Dc1 41.Sd2 Ld3 42.Lg2 Da3 43.Tf3 Dc3 44.Sf1 De1+ 45.Kh2 Lxf1 46.Txf1 Dd2 47.a3 Da2 48.Te1 Dxa3 49.Txe7 a5 50.Ta7 a4 0-1**